E F F N E R – I N F O
Nachrichten des Josef-Effner-Gymnasiums Dachau
Juli 2017, Ausgabe 3 im Schuljahr 2016 / 2017

Neues vom Elternbeirat: Spende für die Terrassengestaltung des Campus-Café

Landratsamt, Schulleitung und Elternbeirat waren in den vergangenen Jahren gemeinsam und intensiv bestrebt, die Verpflegung an unserer Schule zu verbessern. Mit der Neugestaltung eines „Campus-Café“ zu Beginn des Schuljahres, zu der auch die Betreiberin „BrotUndKaffee GmbH“ wesentlich beigetragen hat, ist dies nachhaltig gelungen. Das Konzept wird allseits gelobt und der Zuspruch übertrifft die Erwartungen. Kapazitätsengpässe an bestimmten Schultagen haben zu einer modifizierten Pausenregelung geführt. Die Schulleitung hat darüber hinaus entschieden, im Außenbereich vor dem „Campus-Café“ durch Aufstellen großer Sonnenschirme und wetterfester Tische und Stühle weitere Sitzmöglichkeiten für Schüler und Lehrer zu schaffen. Damit wird die Einrichtung weiter aufgewertet. Der Elternbeirat freut sich über diese Erweiterung und beteiligt sich deshalb gerne mit einer Spende an den Kosten für die Möblierung. Er möchte damit die hohe Wertigkeit einer guten und gesunden Schulverpflegung nochmals zum Ausdruck bringen.

Der Elternbeirat

Ehrung der besonders engagierten Abiturientinnen und Abigeschenke

Im Rahmen der diesjährigen Abiturfeier wurden neben der Verabschiedung von 119 AbiturientInnen Schülerinnen vom Elternbeirat geehrt. Julia Stock, Lisa Koller und Jessica Rohrbach engagierten sich für die Mitschüler, die Schulgemeinschaft und die Unterstützung von Flüchtlingen. Nina Graßl und Lara Ehlert haben sich besonders für die Abschlussfeier und den Abiball eingesetzt. Als Würdigung erhielt jede Abiturientin einen Gutschein vom Dachauer Lokal „Effe & Gold“. Als Erinnerung an ihre Schulzeit überreichte Frau Dr. Eder jedem Absolventen einen JEG-Schlüsselanhänger.

Der Elternbeirat

Mobbing-Prävention

Nach Studien ist mehr als jeder zehnte Deutsche zwischen 11 und 17 Jahren von Mobbing betroffen. Die Zahl derer, die von Schikanen krank werden und ärztliche Hilfe benötigen, nimmt stetig zu (SZ vom 07.04.2017).

Da es dem Elternbeirat sehr wichtig ist, sich mit der Materie auseinanderzusetzen und Mobbing vorzubeugen, wurde am 16.05.2017 eine Veranstaltung zum Thema „Schule & Mobbing“ organisiert. Sehr eindrucksstark trug der Schüler Maximilian Indich einen Auszug aus dem Buch ‚Wir erheben die Stimme gegen Cybermobbing‘ vor. Die Schulpsychologin und Multiplikatorin des Projekts ‚Schule als Lebensraum ohne Mobbing‘ Frau Katharina Kolesaric informierte sachkundig und gab Hinweise, um Anzeichen rechtzeitig zu erkennen und auf Hilfsangebote aufmerksam zu machen.

Zur Veranstaltung waren auch Eltern und Lehrer des Ignaz-Taschner-Gymnasiums und des Gymnasiums Markt Indersdorf eingeladen.

Der Elternbeirat

Unterstützung der Orchester-Fahrt

Wie jedes Jahr hat der Elternbeirat auch diesmal die Fahrt des Jazz-Salonorchesters mit einem Betrag von 300 Euro unterstützt.

An dieser Stelle dürfen wir das Dankesschreiben des Leiters Herrn Blume zitieren:

Sehr geehrte Frau Dr. Eder, liebe Elternbeiräte,

im Namen des Orchesters möchte ich mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung der Orchesterfahrt des JSO nach Bamberg bedanken. Die Fahrt war wieder ein großer Erfolg, musikalisch genauso, wie die über sämtliche Jahrgangsstufen entstandenen und vertieften intensiven Kontakte der jungen Musikerinnen und Musiker untereinander. Erfahrungen im Zusammenspiel und im Sich-aufeinander-verlassen im gemeinsamen Musizieren zu sammeln, ist unvergleichlich - wie beim Leistungssport. Danke, dass Sie geholfen haben, unseren Jugendlichen diese Erfahrung zu ermöglichen.

Mit herzlichen Grüßen
Hans Blume

Der Elternbeirat

Verabschiedung der Vorsitzenden Dr. Uschi Eder

Nach vielen Jahren intensivsten Engagements im Elternbeirat musste unsere Vorsitzende Dr. Uschi Eder ihren Posten abgeben, da nun auch ihr drittes Kind das Abitur gemacht und damit die Schule verlassen hat. Sie hatte immer einen guten Draht zum Lehrerkollegium und besonders zu den Schulleitern Herrn Dr. Stecher und Herrn Kopplinger. So stießen unsere Anliegen und Vorschläge dort stets auf offene Ohren. Mit ihrer Leitung und Moderation konnten wir viele interessante Veranstaltungen organisieren und durchführen, unsere Sitzungen waren immer kurzweilig und produktiv. Danke, Uschi!

Der Elternbeirat

Nachrichten aus dem Förderverein: Studiums- und Berufsinfoabend

Anfang April 2017 veranstaltete der Förderverein des JEG einen Studiums- und Berufsinfoabend für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe aller drei Landkreis-Gymnasien. Unser großes Anliegen war es in diesem Jahr, neben den berufserfahrenen Referentinnen und Referenten auch solche zu gewinnen, die gerade mit ihrer beruflichen Tätigkeit begonnen haben oder sich am Ende ihres Studiums befanden. Deren Nähe zu den inzwischen stark veränderten Studienverläufen im Bachelor- und Mastersystem fanden viele Jugendliche, die die Veranstaltung besuchten, sehr hilfreich.

Schließlich konnten über 60 Expertinnen und Experten – viele davon sind Ehemalige des JEG – die Jugendlichen bei ihrer Berufsfindung unterstützen. Dabei berichteten sie über ihren beruflichen Werdegang, über persönliche Voraussetzungen für das jeweilige Berufsfeld, über Erfahrungen während des Studiums oder der Ausbildung, den Berufsalltag und mögliche Karriereaussichten. Die Bandbreite an Berufsfeldern war groß und reichte von Architektur über Bankwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik, Journalismus, Jura, Lehramt, Medizin, Psychologie, Sportmanagement usw. bis hin zu Zahnmedizin, sodass einigen Teilnehmern die Wahl schwer fiel, welcher Workshop besucht werden sollte. Immerhin konnte man sich für drei an diesem Abend entscheiden.
Obwohl es inzwischen eine Vielzahl an Informationsmöglichkeiten zur Berufsfindung durch Internet, Jobbörsen oder Coachings gibt, hat unser Format eine besondere Qualität: Die Informationen kommen aus erster Hand und die Schülerinnen und Schüler können aus einem reichen Erfahrungsschatz der Referentinnen und Referenten schöpfen.

Renate Schmoll

Förderpreise für Seminararbeiten

Auch in diesem Schuljahr freute sich der Förderverein über sehr originelle und engagiert verfasste Seminararbeiten und wählte fünf Siegerarbeiten aus, die mit Buchgutscheinen prämiert wurden. Wie immer war die Entscheidung nicht leicht, denn alle eingereichten Arbeiten fielen durch gute Recherche, nachhaltige Fragestellungen, gute handwerkliche oder künstlerische Kenntnisse auf.

Folgende Siegerarbeiten wurden prämiert:

- Fachbereich Physik: Johannes Burt:
  Betrachtung des Jahresenergieverbrauches eines Einfamilienhauses im Hinblick auf die Energiewende

- Fachbereich Informatik: Roman Wecker:
  Die Erstellung einer Seminararbeit in der Qualifikationsphase – Turbo Madness

- Fachbereich Geografie: Fabian Schuster:
  Leben der Obdach- und Wohnungslosen im Raum München

- Fachbereich Kunst: Ludwig Blankenhagen:
  Puppet Town – einen Comic erarbeiten und gestalten

- Biologie einfach anschaulich – begreifbare Modelle selber bauen:
  Laura Wolfseder: Die Seerose – Morphologie einer Blüte

Weitere Preise wurden vergeben an Raimund Eder, Eduard Dolhescu, Lukas Tillmann, Claudia Purschke und Benno Sattlegger.

Renate Schmoll

Frankreichaustausch 2017: Gegenbesuch in La Rochelle

Am Mittwoch, den 29.03.2017 fuhren wir endlich los! Der einwöchige Aufenthalt bei unseren Austauschpartnern in La Rochelle stand vor der Tür! Nach großer Verabschiedung von den Eltern ging die 19-stündige Fahrt auch schon los. Die Vorfreude war groß und nach der reibungslosen Fahrt quer durch Frankreich kamen wir eine Stunde früher als geplant am Meer an. So hatten wir noch Zeit, einen kurzen Abstecher an die Brücke, die zur Ile de Ré führt, zu machen und den Atlantik zu bewundern. Schließlich erreichten wir das Collège Jean Guiton, wo wir herzlichst von unseren Austauschpartnern begrüßt wurden.

Anschließend, nachdem jeder bei seiner Gastfamilie angekommen war, fielen die meisten, müde von der Fahrt, schon bald in ihre Betten. Gleich am nächsten Tag stand morgens eine Führung durch das Schulhaus und ein französisches Frühstück auf dem Programm. Direkt im Anschluss an diese angenehme Stärkung ging es in die Innenstadt von La Rochelle, wo uns vor dem berühmten Aquarium eine deutsche Touristenführerin erwartete. Sie zeigte uns wichtige Orte wie zum Beispiel die Siedlung Gabut, die von einem dänischen Architekten entworfen wurde, und erzählte uns wichtige Fakten über die Stadt.

Am darauffolgenden Wochenende bei den Familien hatte jeder ein eigenes Programm, wobei sich einige zum Beispiel beim Laserspielen trafen oder mit den Familien einen Ausflug auf die Ile de Ré machten. Am Montag folgte der Ausflug mit den französischen Corres, wo wir zunächst an einem zweistündigen Tanz- und Singworkshop im Musée du Nouveau Monde teilnahmen. Danach hatten wir Freizeit am Strand (Plage de la concurrence) und gönnten uns ein Eis (eine Kugel 3 Euro!). Als Nächstes besuchten wir das Aquarium, wo wir sogar eine andere deutsche Schulklasse trafen. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir auf Sportplätzen oder bei unseren Gastfamilien zu Hause.

Am Dienstag besichtigten wir die Hermione und die Corderie Royale in Rochefort. Am nächsten Tag starteten wir mit unserem Bus zur Ile de Ré. Dort wurden wir über die alten Befestigungsmauern von St. Martin geführt. Danach hatten wir Freizeit, in der wir zum Beispiel Einkäufe machten und Souvenirs kaufen konnten. Am Donnerstagmorgen verabschiedeten wir uns von unseren Gastfamilien und besichtigten noch den Yachthafen von La Rochelle. Bei strahlendem Sonnenschein und frischer Brise hatten wir noch ein letztes Mal Freizeit am Strand.
Vor der Abfahrt gab es im Collège noch ein Mittagessen und wir verbrachten die restliche Mittagspause mit unseren Austauschpartnern vor der Schule. Nach langer Verabschiedung von den Franzosen sind wir schließlich um 14.30 Uhr nach Deutschland abgefahren, wo wir am nächsten Morgen, einige Stunden früher als geplant, ankamen und somit unsere Eltern zu sehr früher Stunde aus dem Bett holten. Der Austausch war für alle ein spannendes und interessantes Erlebnis und der Kontakt zu den Franzosen bleibt bei vielen sicherlich noch lange erhalten! Wir danken Frau Frielinghaus, Frau Becker und Frau Brutschy-Baumann für die amüsante Begleitung bei dieser aufregenden Reise!

Kilian Theissig und Jan Schock

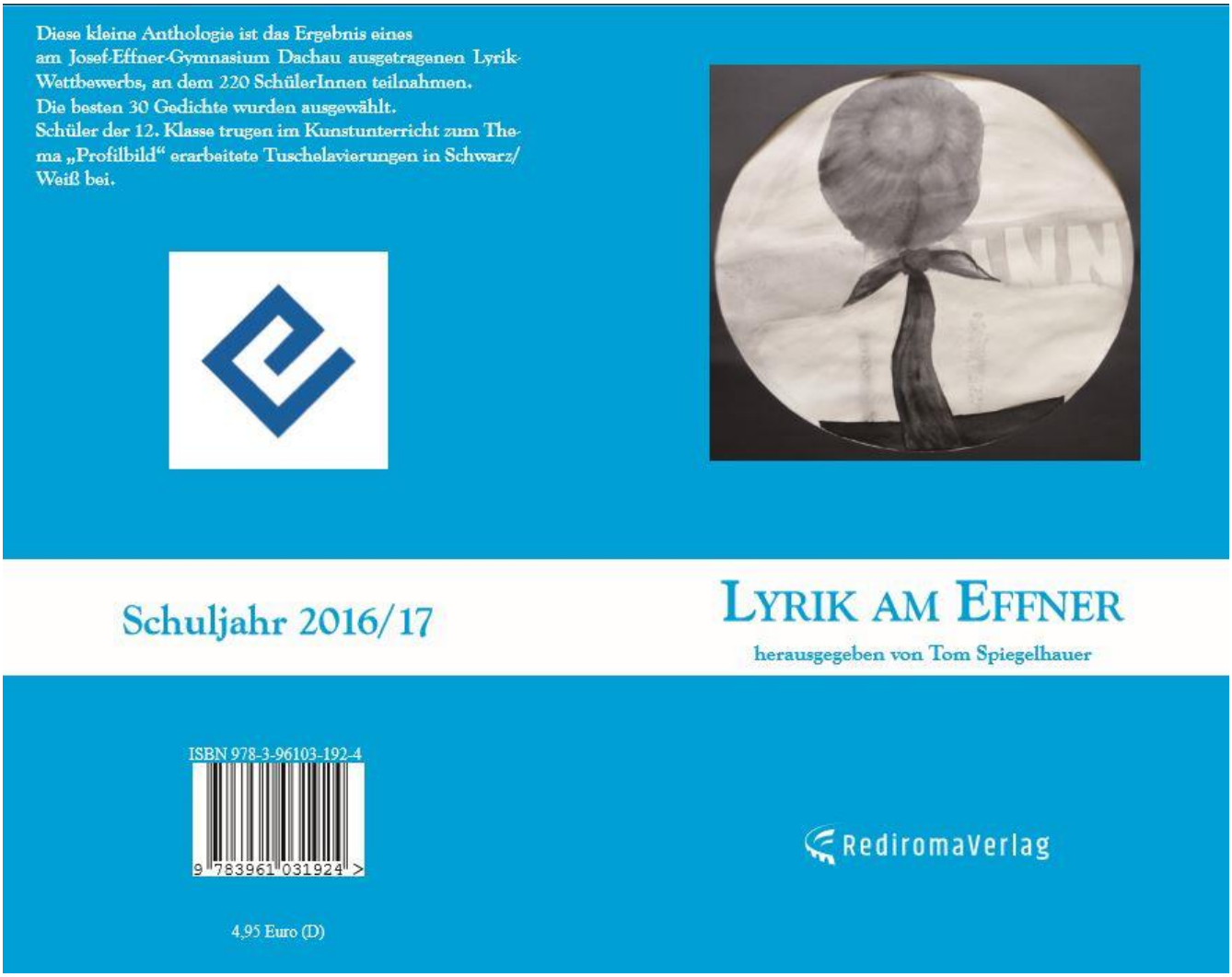
Theater der Unter- und Mittelstufe am JEG

Wenn Sie diese Effner-Info lesen, wird der Kriminalfall bestimmt schon gelöst sein, denn am Donnerstag, den 13.07.2017 führte die Theatergruppe der Unter- und Mittelstufe unter der Leitung von Frau Mauersich die Kriminalkomödie „Nur'ne Handvoll Tausender" von Lothar Krauth im Parkettbereich auf. Mit sehr großem Engagement und noch viel mehr Spaß liefen die Proben ab. Sogar am Wochenende kamen die Schülerinnen in die Schule, um das Stück zu üben. Im Nu verwandelten sich die jungen Darstellerinnen in alte Damen und Dienstpersonal.

Im Stück geht es um drei alte Ladys, die in ihrem beschaulichen Alltag plötzlich von Banditen gestört werden. Diese befinden sich gerade auf der Flucht vor der Polizei und stürzen mit ihrer Beute in das Zimmer der drei Damen. Dabei lassen sie einen ganzen Sack voller Geld zurück. Nachdem die Ladys beschlossen haben, das Diebesgut zu behalten, entwickeln sie die skurrilsten Strategien, um das Geld vor ihrer gutmütigen Köchin Adele zu verbergen. Dummerweise taucht auch noch eine neue Küchenhilfe auf, die sich von den dreien nicht so leicht an der Nase herumführen lässt. Aus Angst vor einer Rückkehr der Banditen beginnen die drei Damen sich zu bewaffnen, was Adele vermuten lässt, dass sie verrückt geworden sind und daraufhin die Nervenheilanstalt verständigt, die prompt Krankenschwestern zur Überprüfung der Lage schickt. Dies gibt dem Stück schließlich eine unerwartete Wendung.
Auch dieses Mal konnten die Schülerinnen erfahren, dass die intensive und kräftezehrende Anstrengung der Theaterarbeit wie weggeblasen ist, sobald man sie betritt, die Bretter, die die Welt bedeuten.

Angelika Mauersich

„Lyrik am Effner“ - der zweite Band der Anthologie



Auch in diesem Jahr griffen viele Schüler/innen zum Stift und verfassten eigene Gedichte, um am Effner-Lyrikwettbewerb teilzunehmen, der in die zweite Runde ging. Erfreulich ist, dass der Jury (bestehend aus Herrn Spiegelhauer, Frau Notz und Frau Klumpp) über 220 Gedichte vorlagen, welche sie nach Form, Sprache, Inhalt und Kreativität bewertete. Die Entscheidung fiel schwer, denn viele außergewöhnliche Texte ließen sich entdecken.

Insgesamt kamen 30 Gedichte im zweiten Band der Anthologie „Lyrik am Effner“ zusammen. Auf den 49 Seiten schreiben Schüler/innen über fantastische Welten, berührende Begegnungen und Momente des Innehaltens, aber auch soziale und politische Konflikte oder zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen. Untermalt mit Tuschelavierungen in Schwarz/Weiß, gestaltet von Schüler/innen der 12. Klasse zum Thema „Profilbild“ im Kunstunterricht, ist ein lesens- und sehenswertes Büchlein entstanden. Die Anthologie ist für 3,50 € an der Schule erhältlich. Später kann sie über den Online-Handel bezogen werden. Die besten Gedichte aus den Jahrgangsstufen 5 bis 12 wurden im Rahmen einer Abendveranstaltung ausgezeichnet.
Dabei präsentierten die Sieger/innen des Lyrikwettbewerbs ihre Texte und wurden mit reichlich Applaus belohnt. Es lasen: Theresa Manzinger (5. Klasse) „Sehnsucht“, Korbinian Notz (5. Klasse) „Der Verlauf der Welt“, Linda Ziegler (6. Klasse) „Du bist anders, na und?“, Sascha Schnorrbusch (8. Klasse) „Abenteuer“ und Raphael Siller (10. Klasse) „Die Stille“ sowie „Vergangenheit“ (vorgetragen für Natalie Breitsamter, 10. Klasse). Mit ihrem Lied „Planetenkuss“ rundete Sarah Lux (12. Klasse) die abwechslungsreiche Veranstaltung ab. Hervorzuheben sind die begleitenden musikalischen und künstlerischen Beiträge von Schüler/innen, die zum Gelingen des Abends beitrugen. Zu hören war ein Duett von Melanie Kattermann (5. Klasse, Geige) und Taras Schreyer (6. Klasse, Klavier), weiter sang Lukas Prölß (6. Klasse) einen Popsong und begleitete sich selbst mit der Gitarre, dann folgte ein Trio für Klarinetten von Anna Kern, Svenja Heß und Tobias Verweyen (alle 12. Klasse).
Die Sieger/innen freuten sich über Gutscheine für Theater- und Kinobesuche sowie für Poetry-Slam Veranstaltungen. Außerdem wurden sie mit dem notwendigen Handwerkszeug junger Dichter/innen ausgestattet und erhielten verschiedene Schreibutensilien. Buchpreise gingen an alle weiteren Schüler/innen, deren Gedicht in der Anthologie erschienen ist. Darüber hinaus wurde der zweite Band „Lyrik am Effner“ jeder/m der 30 Nachwuchsautor/innen überreicht.
Besonderer Dank gilt den Spendern der zahlreichen Preise: Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte Dachau, Buchhandlung Blätterwerk Karlsfeld, Buchhandlung Wittmann Dachau, Bürobedarf Kölbl Dachau, Bürobedarf Wörl Dachau, Cinema Dachau, Kleinkunstbühne Leierkasten der evangelischen Friedenskirche Dachau und Verein Theatertage e. V. Dachau.
Natürlich danken wir allen teilnehmenden Schüler/innen und hoffen, dass sie beim nächsten Lyrikwettbewerb neben weiteren Einreichungen erneut mit ihren Gedichten vertreten sind. Nicht zu vergessen ist die Mitarbeit von Kerstin Gallasch und Karin Kottmeir an der Anthologie, deren großzügige Budgetierung durch Herrn Dr. Stecher sowie das Mitwirken von Frau Forstner, Frau Spitzenpfeil (Arbeitskreis „Sonne für Kinder), Herrn Maier (Technikteam), Herrn Matzke und Herrn Puschner an der Preisverleihung zum Lyrik-Wettbewerb.

Rita Klumpp, Martina Notz, Tom Spiegelhauer

Mathematikwettbewerbe am JEG

Neuigkeiten seit dem letzten Rundbrief gibt es wenige. Hauptsächlich hat sich eine Schülerin beim Bundeswettbewerb Mathematik beteiligt und einen zweiten Platz erzielt. Dazu herzlichen Glückwunsch.
Ansonsten möchte ich heute diese Stelle einmal für Nachwuchswerbung nutzen. Dieses Jahr haben sich ja besonders viele Fünftklässler an der Mathematikolympiade beteiligt und es wäre wirklich schön, wenn davon auch viele wieder in den sechsten Klassen dabei wären.
Ganz allgemein sollten alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7, die ein bisschen Spaß an Mathematik haben, sich doch zumindest mal die Aufgaben der Hausaufgabenrunde ganz unverbindlich anschauen – die beißen nicht, aber vielleicht fesseln sie ein wenig!
Ab der achten Klasse werden die Aufgaben nicht mehr durch die Mathematiklehrer angeboten, da müssen die Schülerinnen und Schüler schon selber ran: Entweder die Mathelehrkraft bitten, mit mir Kontakt aufzunehmen, oder gleich zu mir kommen. Ich werde, sobald die Aufgaben für mich zugänglich sind, Kopiervorlagen für alle Jahrgangsstufen in der Schule haben. Während der ersten beiden Wochen, in denen ich die Aufgaben habe, wird eine entsprechende Information auf unserem Bildschirm erscheinen.

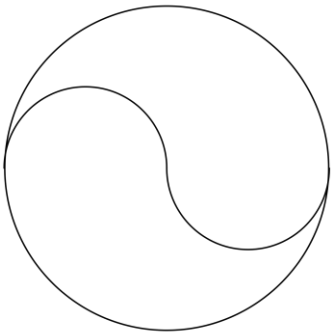
Der Grund, warum ab der achten Klasse nicht mehr flächendeckend die Matheolympiade angeboten wird, ist, dass es da auch andere Möglichkeiten gibt, vor allem den Landeswettbewerb Mathematik. Für diesen Wettbewerb, der ab der 8. Klasse zu schaffen ist und für Schülerinnen und Schüler bis zur 10. Klasse offen ist, machen dann auch wieder die Mathematiklehrer in den Klassen Werbung, außerdem machen euch auch Poster an den Säulen in der Aula auf diesen Wettbewerb aufmerksam. In den vergangenen Jahren hatten wir regelmäßig mehrere auch sehr erfolgreiche Teilnehmer, die nun aber nicht mehr in den zugelassenen Jahrgangsstufen sind. Es wäre schön, wenn da aus den Rängen der kampferprobten Mathe-Olympioniken ein paar in diesen Wettbewerb reinschnuppern würden. Die Lösungen werden nicht in der Schule korrigiert, sondern eingeschickt. Wer da Bedenken hat wegen der Art der Darstellung oder bei Formulierungen ein bisschen Schützenhilfe braucht, kann sich gerne an eine Mathelehrkraft wenden, oder auch direkt an mich. Wir dürfen zwar nicht bei der Lösung der Aufgabe helfen, aber bei der Gestaltung der Formulierung einer Lösung zum Einsenden können wir dann doch ein paar Tipps geben, zumal die entsprechenden Formulierungen im laufenden Mathematikunterricht immer weniger eingefordert werden. Also Leute: Traut euch doch mal ran!
Ab der zehnten Klasse und dann bis zum Abitur steht auch noch der Bundeswettbewerb Mathematik zur Auswahl. Kleiner Tipp: Ein erfolgreicher Wettbewerbsbeitrag in Mathematik kann mit wenig Mehraufwand auch als Seminararbeit im Fach Mathematik eingereicht werden, unabhängig vom eigentlichen Leitthema des Mathematik-W-Seminars. Davon haben in der Vergangenheit schon mehrfach Schülerinnen und Schüler Gebrauch gemacht.
Mit diesen drei Wettbewerben – und dann auch noch dem Känguru-Wettbewerb und Pangea – kann man also ab der fünften Klasse schon Spaß mit Mathe haben und ein bisschen Gehirnjogging betreiben. Schaut einfach mal rein und versucht euch dran. Das ist wirklich nicht nur was für Nerds. Ich freue mich schon auf eine rege Beteiligung!

Dr. Sylvia Becker

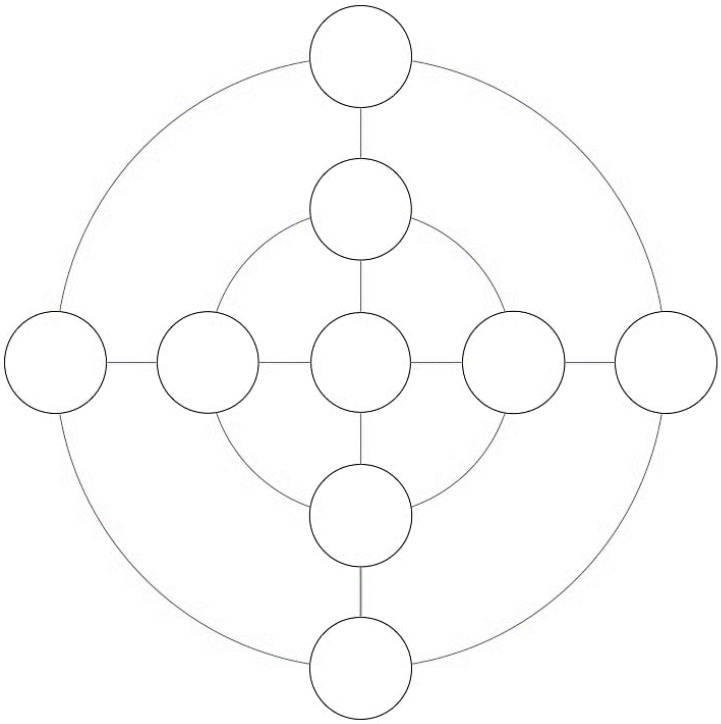
Effner-Rätsel

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und vielleicht winkt für viele eine Zeit des Ausspannens. Damit die nicht in Langeweile ausartet und auch nicht nur mit Computerspielen gefüllt wird, sind hier mal wieder ein paar Knobelaufgaben. Die lassen sich auch super ausdrucken und mit ins Freibad, an den Strand oder ins Zeltlager mitnehmen! Und da die Lösungen auf einer anderen Seite sind, kann man sogar ohne Schummeln knobeln! Also los:

1. Sobald man mit dem Zirkel umgehen kann, kann man sich an dem berühmten YinYang-Symbol versuchen. Man braucht nur einen Kreis und zwei Halbkreise. Die beiden Teile sind deckungsgleich. Nun die Knobelaufgabe: mit einer Linie (nicht unbedingt eine gerade Linie, aber eine zusammenhängende Linie) lässt sich diese Figur so verändern, dass vier zueinander deckungsgleiche Teilfiguren entstehen.



2. In einem nicht durchsichtigen Beutel befinden sich 26 Geldscheine. Georg Grapsch fasst einmal hinein und zieht zwanzig Geldscheine heraus. Er hat nun (das weiß ich, ohne zu schauen, welche Scheine er gezogen hat, weil ICH den Inhalt des Beutels kenne) ganz sicher mindestens fünf 10-Euro-Scheine, zwei Zwanzig-Euro-Scheine und einen Fünfzig-Euro-Schein in der Hand. Welcher Geldbetrag war vorher im Beutel?
3. Magische Quadrate kennt jeder, aber wie wäre es mal mit einer magischen Zielscheibe? In den Kringeln der folgenden Figur sind die Zahlen von 1 bis 9 so zu verteilen, dass keine doppelt vorkommt und dass waagerecht und senkrecht dieselbe Summe rauskommt. UND: Wenn man im Kreis herum addiert und dazu die Zahl in der Mitte addiert, dann kommt auch jeweils dasselbe Ergebnis heraus, und zwar für den inneren Kreis ebenso wie für den äußeren.
   Anmerkung: Zu diesem Rätsel gibt es viele Lösungen. Im Lösungsteil ist nur eine angegeben. Wer am Strand viel Zeit hat, kann also auch versuchen, möglichst viele verschiedene Lösungen zu finden.



Dr. Sylvia Becker

Informationsveranstaltung zum Thema Stipendien

Eine jede Schule lebt von einer heterogenen Schülerschaft. Jede Schülerin und jeder Schüler hat seine ganz eigenen Stärken und Schwächen, seine eigenen Interessen und Hobbies. Entsprechend fördert und unterstützt im Rahmen der Möglichkeiten einer Schule das Josef-Effner-Gymnasium alle Schülerinnen und Schüler während ihrer Schullaufbahn individuell. Seit diesem Schuljahr richtet sich der Fokus nun dabei auch über die Schulzeit hinaus:
Mit Informationsveranstaltungen zu Stipendien und somit zur Möglichkeit der finanziellen und ideellen Förderung während des Studiums sollen die zukünftigen Abiturienten auf das Leben nach der Schule vorbereitet werden. Ziel des Vortrags ist es, die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe für das Thema Studienfinanzierung zu sensibilisieren. Wichtig ist dabei auch zu betonen, dass nicht nur Studierende mit Bestnoten Stipendien erhalten können. Viele Stiftungen und Förderprogramme legen Wert auf individuelle Stärken, Hobbies und gesellschaftliches Engagement. Wichtig ist also, sich seine Stärken bewusst zu machen und diese für die Gestaltung seiner Zukunft zu nutzen. Als Ansprechpartnerin beantwortet Studienrätin Eva Harrer gerne Fragen zum Thema: eva.harrer@effner.de

Eva Harrer

Flirt- und Beautytipps von Ovid

Spectatum veniunt, veniunt, spectentur ut ipsae - so formulierte der römische Dichter Ovid das noch heute geläufige geflügelte Wort „Sehen und gesehen werden“. In seiner „Ars amatoria“, einer Art Lehrdichtung über die Liebe, misst er dabei diesem „öffentlichen Schaulaufen“ eine gewichtige Rolle zu: Eine perfekte Möglichkeit, einen geeigneten Partner beziehungsweise eine geeignete Partnerin zu finden. Doch um bei der Partnerwahl Erfolg zu haben, gilt es vorbereitet zu sein: Das Auftreten muss stimmen, die Frisur sitzen und die Flirttricks beherrscht werden. Wie das funktioniert?
Dazu gibt der Autor in seinem drei Bücher umfassenden Werk über die Liebeskunst Aufschluss. Aufschlussreich war die Lektüre einiger Originalauszüge aus dem Werk sicherlich auch für die Schülerinnen und Schüler der 9C. In selbstständiger Arbeit informierten Sie sich ausführlich über die Themen Körperpflege oder Partnersuche. Das Ergebnis waren bunte Portfolios mit Informationen zu Ovid, dem Verhältnis zwischen Mann und Frau im alten Rom, den Schönheitsidealen und Flirtstrategien – Lerneffekt bei diesem Thema sicherlich nicht nur bezüglich Grammatik und Wortschatz inklusive…. Manche entwarfen gar ganze Zeitschriften und Beauty-Ratgeber zu diesem Thema.

Eva Harrer

Briefe zum Muttertag

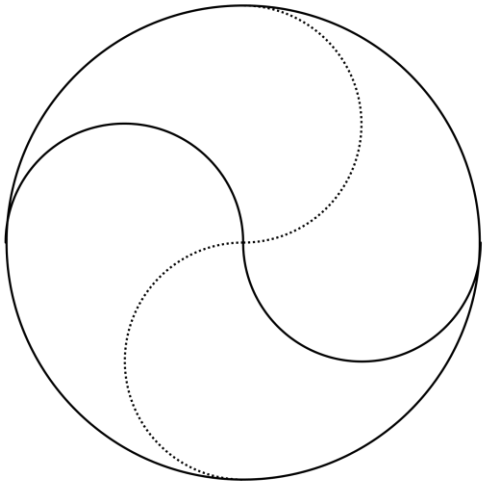
Briefe schreiben ist out und ein Relikt vergangener Tage!? Von wegen! Dass Briefe schreiben nicht nur nützlich ist (man denke nur an Rechnungen und andere offizielle Angelegenheiten), sondern auch Spaß machen und vor allem anderen eine Freude bereiten kann, stellten im Mai die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5H fest. Die Klasse bereitete sich nämlich etwas anders als sonst auf die nächste Deutschschulaufgabe vor: Die Schülerinnen und Schüler schrieben anlässlich des Muttertags Briefe an ihre Mamas.

Als die Idee umgesetzt wurde, war es plötzlich ganz leise im Klassenzimmer. Jeder konzentrierte sich auf seine persönlichen Worte. Keiner blickte zum Nachbarn, jeder war wie gebannt. Man konnte förmlich spüren, wie die Worte von den Herzen auf das Papier flossen. Erst als es darum ging, die Briefe und Umschläge bunt zu gestalten, wurde es wieder lebhafter im Klassenzimmer. Man tauschte sich aus, bastelte und malte. Ein Schüler hatte sogar ein Siegel dabei und lieh es den Klassenkameraden, die damit fleißig ihre Briefe verschlossen. Für die Mütter war die Überraschung wohl groß – Freudentränen inklusive.

Eva Harrer

Lösungen des Effner-Rätsels

1. Einfach nochmal zwei Halbkreise. Im Bild sind sie als gepunktete Linien eingezeichnet.



2. Wenn er mindestens 5 Zehn-Euro-Scheine hat und noch 6 drin sein können, dann müssen mindestens 11 im Beutel gewesen sein. Entsprechend müssen es mindestens 8 Zwanzig-Euro-Scheine gewesen sein und mindestens 7 Fünfziger. Halt, das sind ja dann schon die 26 Scheine. Also: Im Beutel waren 620 Euro.
3. Eine mögliche Lösung:
   Waagerecht in die 5 Kringel von links aus: 3 – 5 – 1 – 6 – 8
   Senkrecht von oben: 9 – 7 – 1 – 4 – 2
   Die Summe ist also immer 23 in diesem Fall, auch in den beiden Kreisen:
   Außen: 9+8+2+3+1; innen 7+6+4+5+1

Dr. Sylvia Becker

Zu guter Letzt...

... ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die einen Artikel verfasst haben! Anregungen und Beiträge für die nächste Ausgabe, die für Dezember 2017 geplant ist, werden gerne unter **effner_info@web.de** entgegengenommen.
In diesem Zusammenhang sei darauf verwiesen, dass die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Autoren, nicht der Redaktion obliegt.
Die Redaktion wünscht allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre und erholsame Sommerferien!

Margaretha Paulus